

Zeitschrift: Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
Herausgeber: Staatsarchiv Graubünden
Band: 29 (2013)

Artikel: Zwischen den konfessionellen Fronten : Schriften des Buchhändlers und Schwenckfelders Jörg Frell (um 1530 - um 1597) von Chur
Autor: Scheidegger, Christian
Kapitel: Dokument 4 : Einleitung zur Familienbibel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-939148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DOKUMENT 4

EINLEITUNG ZUR FAMILIENBIBEL

[1r] | *Dise bibel han jch Jörg Frell jm 1562. jar widerum uff ein nüws jnge-*
bunden mir und minen kinden und nachkommennden zů lieb und dienst,
dan sy mir min lieber und frommer vatter sällig Vitt Frell mit grosser
ub[...]^a zyt koufft, gewonnen unnd verdienet hat, wie du dan zů hinderist
5 jn der bibel magst läsen.¹ *Derhalben sy mir vil [...]lieber und anmũthiger*
ist, [...] min lieber und frommer vatter [...]ch so ein grossen yfer^b und
lie[be] zu diser heilligen bibel gehept [...] etc.

[Dar]ũm, mine geliepten kindt [un]d nachkomenden, wan jr [...] der
heilligen bibel mit fr[...] und besserung eüwers läbens [...]wendt, so läs-
10 sendt mit einem [...]ndem gleübigen gebätt [u]nd mitt einem demũthi-
gen, nidergeschlagenen² geyst und hærtzen, damit lernend jr die heillig
bibel recht jm geyst und waarheytt verstan etc. Das verliche uns *Jesus*
Christus, amen.

[1v] *Vil läsendt jn der heilligen | bibel, aber leyder one frucht und Gottes*
15 *forcht nu nach dem usserlichen bũchstaben etc. Und an sölchen un-*
fruchtbaren läseren und höreren des wortt Gottes und der heilligen
geschrift wirt das nachvolgend sprichwortt erfüllt etc.:

Vil läsen unnd hören unnd nit darnach thũn
jst übel tzit unnd gipt bösen lon etc.

20 *Dan Christus spricht: der knec[ht], der des herren willen weyßt u[nd] es* Luce 12 e
nit thũt, der wirt meer streych müssen lyden, dan [der] es nit weyßt.

Darum jr mine geliebte kindt, jch weiß unnd kenn keinen grösseren,
wärderen, [...]licheren und nützlicheren *sch[atz]* hinder mir zů lassen
und befehlen dan: volgendt Gott und sinem h. wortt, *Jhesum Christum^c.*

25 *Läsendt flyssig jn der h. bibel und lernend Jesum Christum recht jm*
geyst erkennen, jm nachzůvolgen und gehorsam zů sin etc. Dan Silber Acto. 3 a
und goldt hab jch nit, was jch aber haben, das gib jch dier.

^a Wort infolge Beschädigung nicht vollständig lesbar. Die inneren Seitenränder der ersten drei Blätter sind beschädigt. Der dadurch bedingte Textverlust ist im folgenden durch Auslassungen beziehungsweise durch mutmassliche Textergänzungen in eckigen Klammern gekennzeichnet.

^b «yfer» am Rand mit Verweisungszeichen.

^c «Jhesum Christum» am Rand mit Verweisungszeichen.

¹ Dort befindet sich die Autobiographie; zu Vitus Frell vgl. RAGETH/VASELLA, Autobiographie, S. 457–459.

² gebeugt (GRIMM 13, Sp. 789)

|[Gebet]

[2r]

O herr, allmächtiger, ewiger, göttiger und barmhertziger Gott unnd vatter unnsers lieben herren unnd heylands Jesu Christy, der du ouch unser vatter worden bist, uß gnaden wyr^d angnomne kinder durch din geliepten son Jesum Christum^e, dan Abraham weyst unns nit, unnd 5
Jsrael kent unns nit, sunder du, herr, bist unser vatter und erlöser. Dan din namm ist von ewickheyt här, unnd du, min Gott und vatter, sprichst durch den heilligen propheten: ich hab dich je und je geliebet, darum hab ich dich zû mir zogen uß lutter gütte. Und sprichst ouch
Jsay. 4[9] wytter: kann ouch ein [wei]b jres kindts vergässen, das es sich nit [...]rs 10
erbarme über den son jres lybs, und ob sy schon des kindts vergässe, so will [ich?] doch din nit vergässen.

Psal. 50 b [Dar]um rüff mich an jn der zyt der not, so will ich dich erhören, dan soltu mich prysen, *Psal. 50 b*. Und spricht ouch unser geliepter herr unnd heyland *Jesus Christus*, din geliepter son: warlich, warlich, sag ich, 15
Joa. 16 was jr den vatter pitten werdend jn | minem namen, das wirt er üch [2v]
Joa. 15 geben. Unnd spricht wytter: glich wie mich mein vatter liebet, also liebe
Joan. 14 ich üch ouch; unnd was jr pitten werdend jn minem namen, das will ich thûn, uff das der vatter geeret werde jn dem sone.

Darum, min geliepter Gott unnd vatter, ich pitten dich thrülich und 20
 von grundt mines hertzens, erhöre [min?] gebett, will und begär nach dinem h. wortt, dan ich nit anders will und begär dan[n] wie mich *Jesus* leeret unnd spricht: trachtendt zum erst[en] nach dem rych Gottes unnd
Matth. 6 d nach siner gerechticheyt. W[as] zytlich ding antrifft, wirt üch der herr
3. Regum 3 b sunst zû stellen, [...] üch nuz und gött sin wirt etc.³ 25

Darum ist das min pitt, will und begär von grundt mines hertzens: *Verlich und gib mir unnd* minem völckhle und ouch allen | dennen, [die 3r]
 d]in h. namen anruffend din göttliche gnad und barmhertzicheyt und dinnen h. geyst, das wyr unser läben hie uff erden mögindt verschlyssen⁴
 nach dinem h. wolgefallen jn einem rechten, waaren und styffen glou- 30
 ben und jn einem recht geschaffnen christenlichen wandel. Regier und für du unser hertz, sinn und gedanckhen, wort und wärckh, thûn und
 lon, läben und sterben durch dinnen h. geyst nach dinem willen und wolgefallen. Behütte uns und beschirme uns vor sünden unnd vor allem
 übel und vor allem dem, das uns mag schedlich sin zu seel und zû lyb. 35
 Und jn summa verliche uns waaren glouben, ein christenlichs läben unnd ein sälligs ende und nach disem armen [l]äben die ewige freüdt

^d «wyr» über der Zeile eingefügt.

^e Marginalie mit vier Bibelstellen unlesbar, da überklebt.

³ Vgl. Matth. 6,33f.

⁴ verbringen (SI 9, Sp. 684)

und sällckheyt. [D]as verliche uns, min *Gott, himellischer vatter*, um dines heilligen namens [will]en unnd um *Jesu Christy*, dines geliepten sons, willen und um sines h. pitteren lydens und sterbens willen, das er für uns arme sündige menschen gelitten hat, amen. *Vatter unser*.

5 [Empfehlungen zur Bibellektüre]

[3v] Unnd darum, mine geliepten *kindt*, ich will üch thrülich und ernstlich ermanet haben uß christenlicher und vätterliche[r] liebe, jr wellet jn diser letsten unnd | gefarlichen [zyt?], darinn der entchrist⁵ auch sine prediger hat unnd sine mirackhel thüt, üch eben vürsähen und mit ernst selbs die bibel läsen mit demüthickheyt, nit mit vermässenheyt etc.

Dan wan üch der geyst Gottes etwas eröffnet, so sind danckhpar. Unnd wo üch etwas zü schwär ist, da urtheilend nit fräfenlich. Hand kein zwyffel, es sige alles wol und recht vom geyst Gottes angen⁶ und geschriben, der nit jrren mag etc., aber an uns ist der mangel.

[4r] 15 *Dartzü* lernet ein tag den and[ern]. Was jr hüt nit verstond, das bringt der mornig tag mit jm. Es lasset sich die heilig geschrift nit läsen wie andere bücher. Du müst nit mit frävel unnd ungewäschnen henden (wie das sprüchwort lut) darüber fallen, sunder mit vorgendem andächtigem gebätt, von Gott dem himellischen vatter den rechten waaren verstand der h. | geschrift erpitten, und müst dich selbs Gott dim herren übergeben, das du allein Gott jn dier wirckhen lassist und nit nach eygnem güttunckhen die geschrift wellist verston, sonder jnn dase[l]bst holen, von Gott geleert werden, jn der rechten hohen schül des h. geysts unnd von den recht jn Gott geleerten christen gern fragen und on hoffart und 25 zanckh lernen. Es müß warlich gütte erkantnuß der sprach und geyst da sin, will man recht mit der h. geschrift umgon; eins hilfft dem anderen. *Paulus* will haben, das man die sprachen kündt und prophetier, *I. Cor. 14 a*. Doch laß dich darum nit abschreckhen, das du vermeynist, die h.

I. Cor. 14 a

[4v] 30 geschrift zu läsen und wissen, gehöre allein den geleerten zü, diewill⁷ doch ouch oft unnd vil die geleerten gröblich jrrend und fälend. *Dan warlich*, es ligt nit an dem wellenden und des louffenden, sunder an des erbarmenden Gottes, *Philip. 2. Und Christus spricht*: jch pryß dich vatter unnd herr himels unnd der erden, das du söliches den wysen und | verstendigen verborgen hast und hast es den unverstendigen geoffenbaret, *Math. 11 b, Luc. 10 c. Darum*, geliepten kinder, die der geyst Gottes treybt, die sind Gottes kinder etc.

Exod. 33 d
Röm. 9 b
Philip. 2 b

Math. 11 e
Luce 10 c

Röm. 8 b

⁵ Antichrist

⁶ diktieren (SI 2, Sp. 81)

⁷ weil (SI 15, Sp. 1246)

Laß dier das-
selbig ge-
schribne büch-
lin befolhen
sin. [Jm?] [Jm?]
1570. jar ist
[mir?] dis ob-
gemelt büech-
lin und andere
[gütte?] ge-
schribne
büechle mer
von der ober-
ckheytt jn Chur
jn meiner ver-
folgung geno-
men worden.
Gott erbarm
sich aller men-
schen zur wa-
ren bñß und
besserung jrs
lebens zür se-
lickheytt,
amen.

1. Tessel. 5

Es ist min pit an üch, geliepten kinder, jr wellend üch dise bibel unnd das büchly (genant der guldyschatz jm ackher⁸), das ich üch zeliieb han züsamen zogen uß h. und göttlicher geschriff unnd es mit miner eygnen handt mit Gottes hilff geschriben, üch lassen befolhen sin und wellend die capittel oft überläsen, die ich üch darinnen antzeyget haben. Unnd sunst hab ich ouch vil andere und schöne bücher mir und eüch zeliieb jngebunden und hin unnd wyder ouch etwas geschriben.⁹ Und das soll allwäg eüwer thema und meynung sin: jr mögend wol läsen und erfaren, aber allwäg das gütt behaltend | unnd das böß land faren etc. [5r]

Unnd da habend ein flyssig ufmerckhen, wan jr andere bücher läsend ussert der h. bibel, unnd aber jr ansähen uß der h. bibel wellend bezügen, so hebs allwäg an den probstein¹⁰. Was dich anders leert glouben, läben und halten, dan unns *Jesus Christus*, unser herr unnd heyland, vürschript durch sine h. evangelisten, apostlen und prophetten, das nim nit an. Laß dier Christum Jesum lieber sin dan aller spitzfündigen geleerten kunst und geschwätz, berüm dich uber keines menschen leer noch läbens. Dan allwägen bild dier für¹¹ *Christum Jesum* jn siner leer und läben unnd pitt jn trülich, das er dier gnad mitttheile unnd sinnen h. geyst, das du jm nach sinem wortt und willen mögist gläben und nachfolgen etc. [5v]

Unnd wo dier dan Gott beschert ein recht geschaffnen, frommen leerer, der dir *Jesum Christum* recht prediget nach Christus sinn und wortt, so danckh Gott von härtzen und hab den leerer lieb und wärd und jn grossen eeren, aber – lieber Gott! wie sind sy so recht dünn geseyt. | Die wält will nu mietling han¹², das wirt jren ouch.

Hab eygentlich acht, was nit bibly sind, sunder andere bücher und doch jr meynung jn der bibel wend bezügen. Was dem fleysch kützlen¹³ will und meer fryheytt erlauben, weder aber Christus leer und läben ußwißt, das ist valsch.

Darum, wiltu rechtgloübig und verstendig werden, so leerns von *Christo Jesu*, dem herren din. Erfar und lern sin wort, leer, läben und exempelp, so kanst du dan lychtlich merckhen und verston (uß gnaden

⁸ Gemeint ist das Familien- und Andachtsbuch, vgl. die Edition, S. 49–140. Diese Zeilen lassen vermuten, dass Frell einen Teil der Einleitung zur Familienbibel vor der in der Marginalie erwähnten Bücherkonfiskation am 19. Mai 1570 geschrieben hat. Die endgültige Fassung bzw. die Niederschrift scheint jedoch 1574 erfolgt zu sein, vgl. unten S. 242.

⁹ Ausser dem Verfolungsbericht und dem erwähnten «Guldin Schatz» (Familien- und Andachtsbuch) sind heute keine weiteren Handschriften Frells oder von ihm gebundene Drucke bekannt.

¹⁰ Prüfstein zur Feststellung des Reinheitsgehalts von Edelmetallen (SI 11, Sp. 875)

¹¹ fürbilden: sich vorstellen, sich vor Augen führen (GRIMM 4, Sp. 666)

¹² Vgl. Joh. 10,12f.

¹³ zum Genuss reizen (SI 3, Sp. 606)

Gottes) jn anderen bücheren, wo man von Christum wucht oder züstimpf etc.

Es ist nit allwägen uff den author des büchs acht zü geben, um des namens wägen gütt oder böß zü schelten. Erfar einer das werkch selbs; das werckh wirt den namen des büchmachers¹⁴ eindweders böß oder
 [6r] 5 gütt machen etc. | *Unnd darum*, min kindt, merckh, wan du die zehen gebott Gottes, das h. gebätt vatter unser und die zwölff artickhel unsers alten waaren und christlichen gloubens¹⁵ recht lernist merken unnd verston, so kanst beynach vast aller yrthummen widerston unnd jren
 10 valsch¹⁶ merckhen etc.

Volget ein schön gebätt um verstandt göttlichs wortts

Min gebätt komme für¹⁷ dich, *o herr*, das du mir nach diner verheissung verstandt gebist. *Ach, du hochgelopter herr*, leer mich verston din eewigen und gütten willen, das jch mit minen läffzen¹⁸ all dine rechte dines
 15 mundts ertzellen möge. Das jch jn dinem wäg meer freüdt habe dan jn allen rychtagen¹⁹ diser wält. Das jch jn dinem befelch ertrachte und übe und dines fuß pfadts warnemme. Das jch mich allwäg jn dinem heilligen wortt erlustige und dines heilligen willens nimermer vergässe.

[6v] | *Verlich* mir, dinem diener, das jch läbe und dine reden halte. *Thu*
 20 mir uff mine ougen des härtzens, das jch eygentlich möge sehen die wunderbaren hohen ding, die jn dinem wortt sindt. *Jch* bin ein frembdling und bilgerin²⁰ uff erden. *Ach* herr, verbirg du dine wortt nit vor mir. *Dan* min seel bricht uß one underlaß uß jnbrünstiger begyrdt, die sy hat zü dinem heilligen wortt. *Din* heilligs wortt ist min lust und freüdt und
 25 ouch min raths^f mann.

*Jhesus
Christus*

Von grundt mines härtzens will jch dich loben, wän du mich die rechte diner gerechtigckheynt underwysest. *Zeig mir dine wäg, o herr*, und bericht mich diner fußpfaden, für mich jn din warheynt und bericht mich deren, dan du | *bist min Gott* und min heyl, jn dich hoff jch alle zyt. *Zeig*
 [7r] 30 mir den wäg zum läben, so will jch mich jn dinen wunderthaten ertrachten. Dine händt habendt mich gemacht und zü gerüset. *Ach herr*, gib mir verstandt, das jch dine gebott lerne, uff das, wann mich die sähendt,

^f Folgt gestrichen: leuth [?].

¹⁴ Verfasser

¹⁵ Gemeint ist das Apostolische Bekenntnis oder Apostolikum, vgl. S. 61, Anm. 21.

¹⁶ Falschheit, Betrug, Lüge (SI 1, Sp. 816)

¹⁷ vor

¹⁸ Lippe (SI 3, Sp. 1162)

¹⁹ Reichtum (SI 12, Sp. 979)

²⁰ alte Form von Pilger (SI 4, Sp. 1213)

die dich vor ougen habendt, sich freüwindt, das jch uff din wortt verthruwet bin. *Zeig* dinem diener din angesicht unnd leer mich dinnen eewigen willen.

Du bist wäsenlich gütt, uß sölcher [gü]te^g leer mich jm grundt verston din heilliges wortt. O herr, des gnad und gütte alles erdtrich voll ist, leer mich läben nach dinem willen. Die frywilligen opfer mines mundts gefalle dier, *o herr*, das du mich dine gericht leerist. *Gib* mir die gerechtickheyt dines eewigen willens zu verston, das jch läbe. *Handel* mit dinem diener nach | diner gütte und bericht mich dines wortts, jch bin din knecht. Underwyß mich, das jch erkenne dinnen heilligen willen.

Schaff, das mine läffzen von diner eer redindt, so du mich dine sationen leerst, das min mundt und min zung eins um das ander din wortt rede oder singe, dan alle dine gebott sindt gerecht. *Dan* by dier, *o Gott*, vatter jm himmel, ist der läbendig und jimmerwärendt brunn. Und leer uns wandlen jm liecht, das wyr das eewig liecht sähindt, namlich^h *Jesum Christum*, unseren herren, *amen*.

| [Abc für Schüler Christi]²¹ [7v]

|ⁱ ... *Beschluß* [10r]

Mitt Christo dan jn himmell gondt,
die nach disem Abc gläbet handt,
☞ nach Gottes wortt merckh eben,
| dennen wirtt Gott gewißlich geben
nach disem zyt das eewig läben.
Darnach thûn jch, *Jörg Frell*, von hærtzen sträben.
Ach herr, sterckh du mich uff dem wäg.
Geleydt mich zû dem himell stäg,
das jch des waaren wägs nit fäl,
das du selbs bist min herr, Jesus Christ.
Jn dier ist und stadt all min hoffnung und zûversicht.
Darum ist noch ein mal min pitt,
erhalt mich uff der rechten ban,
dardurch man muß zum vatter kon.

^g Wort teilweise verwischt.

^h «namlich» unter der Zeile eingefügt, in der Zeile gestrichen: durch.

ⁱ Es folgt der vom Familien- und Andachtsbuch abweichende Schluss.

²¹ Auf Bl. 7v–10r folgt «Ein yeder schüler Christy soll diß Abc gantz lernen wol». Zu diesem Text vgl. die Edition des Familien- und Andachtsbuchs, S. 69.

Gib mir verstand dines heiligen wortts,
 das jch nit jrs gang an keinem ortt.
 Das pit jch, *Jörg Frell*, von härtzen grundt
 dich, min herr *Jesu Christ*, zû aller stundt,
 5 das min seel belibe gsundt
 [11r] | vor yrthûm und vor valscher leer.
 Ach herr, jch pit und begär,
 das arm verführet volckh bekeer
 jetz jn diser unserer und letsten zyt,
 10 das uns der böse feyendt nit erschleych.
Erhalt min völckhle jn diner gnad,
 das jnnen der böse feyendt an der seel nüt schad,
 uff das wyr nach disem armen läben
mit freüden ein anderen jm himmell sähindt.
 15 Amen, das ist: es werde waar,
 sterckh uns jm waaren glouben jmmerdar
 und für uns bald uß disem jamerthal
 und nim unsere seel jn dine hendt.
 Jn dier soll sin unser anfang, mittell und end.
 20 Amen.

Gäbätt zû Gott dem vatter^j

O herr, allmechtiger, eewiger, güttiger vatter jm himell, jch pitten dich
 thrülichen und von härtzen, erlüchte alle blinden, leer die unwüssenden,
 [11v] züch alle | untzognen und gib allen anhebenden²² jm glouben gnad, das
 25 sy fürfarindt und zûnemindt. Und gib allen schwachen jm glouben
 sterckhe, und den starckhen jm glouben verlich bestendickheyt, damit
 wyr durch din gnad alle ein anderen tröstindt, sterckhindt und erbu-
 windt zû dinem eewigen tempell, darinn du ein lust hast zû wonnen.
 Dan du nit lust hast zû wonnen jn tempeln, die mit henden gemacht
 30 sindt²³ etc. Aber die tempel, darinnen du lust hast zû wonnen, sindt aller
 frommen christgleübigen härtzen etc. *Darum, o vatter jm himell*, kum
 und reinige uns, din kyrch und tempel, von aller unuberkeyt unsers
 eygen gesüchs²⁴ und wolgefallens, amen.

^j In der Vorlage keine Überschrift, sondern eine Marginalie.

²² Anfänger (GRIMM I, Sp. 370)

²³ Vgl. Apg. 7,48

²⁴ Streben, Begehren (SI 7, Sp. 208–210)

Gäbätt zů Gott dem son^k

O herr Jesu Christ, sende unns dinen geyst, den geyst der warheyt, den du uns verheissen hast jn dinem namen zů schickhen, das er unsere härtzen erlüchte, zürüste und bereypte nach dinem wolgefallen, amen.

| *Gäbätt zů Gott dem heilligen geyste^l*

5 [12r]

Kum, o Gott heilliger geyst, du tröster aller jn Gott betrüpften menschen, und erlüchte unsere vervinsterte härtzen. Leer uns Jesum Christum recht jm glouben erkennen. Rum, stych, how, prenn unnd zerstör uß unseren härtzen, seel, sinn und gemüth, alle yrdische anfächtung, will und begär und alles, das dier an unns mißfalt. Damit du, o Gott heilliger 10 geyst, jn uns allein regierist und dinnen willen volbringist, und das alles geschähe durch unseren einigen erlöser und sälligmacher Jesum Christum, der da regieret mit Gott dem vatter und dem h.^m geyst von ewickheyt zů ewickheyt, amen.

| *Ein schön geistlich liedt von der senlichen gespons²⁵ Christi, unsers herren²⁶*

15 [12v]

*Von deinetwegen bin jch hie,
herr Gott, vernim mein wortt,
all mein hoffnung hab jch zů dier,
du bist mein höchster hort, 20
du bist mein trost ob allem,
du bist der heylandt mein,
jch wünsch zů taussendt malen,
das jch bey dier solt sein.*

^k In der Vorlage keine Überschrift, sondern eine Marginalie.

^l In der Vorlage keine Überschrift, sondern eine Marginalie.

^m Über der Zeile in blasser Tinte eingefügt: Gott.

²⁵ Braut (SI 10, Sp. 368f.)

²⁶ Den Text hat Frell vermutlich der kleinen Liedersammlung entnommen: Ein bewerte Ertzney allen Krancken wie sie Gesundheyt der Seelen und Leibs erlangen mögen, Nürnberg [um 1535] (VD 16 B 2464), vgl. EVERS, Lied der Schwenckfelder, S. 205. Der Text ist ediert, vgl. PHILIPP WACKERNAGEL, Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts, Bd. 3, Leipzig 1870, Nr. 885, S. 758f., Abweichungen gegenüber dem edierten Text (im folgenden als WACKERNAGEL abgekürzt) sind im textkritischen Apparat angemerkt.

Du wonest jn der höhe,
 mit liecht bist du bekleydtⁿ,
 vil trübsal muß jch sehen,
 hilf mir auß meinem leydt,
 5 hilf mir auß dem ellende,
 das pitt jch fleissig dich,
 so hat mein trauren ein ende,
 dein thrüw an mir nit brich.

Jch ward dein mit verlangen,
 10 kum schier, du höchster trost,
 für mich mit dier von dannen,
 wie du verheysen hast,
 thû bald härwider komen,
 mein hartz sent sich nach dier,
 15 für mich zum wasser brunnen,
 thû mich erqwickhen schier.

Jch kan nit frölich werden,
 weil jch by dier nit bin.
 [13r] | Mein leydt thût sich nun meeren,
 20 schwecht mir hartz müth und sinn,
 laß mich von dier nit scheyden
 jn disem jamerthal,
 mein hartz ist ganz dein eygen
 jn trübsal überal.

25 *Jch hab kein gröser freiwde,*
 dieweil jch läb auf erd,
 als wan jch hoff der heyde,
 die ouch bald kummen werd,
 das sich trübsal wyrt neygen,
 30 das mich jez schreckhen thüdt,
 den wyrt mich niemandts scheyden
 von dier, du eewigs gütt.

Jch muß mich jezt vil leyden
 jn diser bösen zeyt,^o
 35 darum so thû jch meyden

ⁿ WACKERNAGEL: beleyt.

^o WACKERNAGEL: weil du bey mir nit bist.

der wält betrug und list,
 jr liegen und betriegen,
 das sy treybt alle stundt,
 darum muß jch mich schmuckhen,
 das jch nit werd verwundt.

5

Dan Gott hat disen gartten
 allein für die bereydt,
 getzieret schon und zarte
 müssen die sein bekleydt,
 nüt unreins will er haben
 jn diesem gärttelein,
 das merckht, jr stolzen knaben,
 | die jr wendt sünder sein.

10

[13v]

In dem gartten thût wonen
 ein künig der eewikeyt,
 er tregt der eeren ein krone
 und ein unstärplichs kleydt,
 wär sich jm thût ergeben
 und thrauwet jm allein,
 soll eewig mit jm läben
 und mit jm haben gmein.

15

20

Auß dem gartten thût fliessen
 ein brünnlin schon und zart,
 gar lautter, klar und süsse,
 schmeckht nach göttlicher ardt,
 wär des wassers thût trinckhen,
 dem wyrt sein seel gesundt,
 das durch den gartten sinckhet,
 fleüßt gegen aufgang der sunn.

25

Bey disem wasser klare
 stehen beümlin grûn und jung,
 wachsen durch göttlich gnade,
 befeücht durch den ursprung,
 das ist der geyst der gnaden,
 der reychlich rinnen thûdt
 durch göttlich lieb herabe
 vom aller höchsten gütt.

30

35

Die beümlin jetzt seer blüyen
 mit frucht der lustparkeyt,
 tregt gloub, hoffnung und liebe,
 gnad, gunst und sällikeyt.

[14r] 5 | Die forcht Gottes thüt grünen
 vor allem volckh herfür,
 merckht eben wie jchs meine,
 der summer ist vor der thür.

Der turteltuben stime

10 hörtt man jm grünen wald,
 wär will mit mir von hinnen,
 jch hör die nachtigall,
 zeygt an die zeyt der gnaden,
 die jezt ist auf der ban,
 15 wär ewig freüwdt will haben,
 der mach sich auf die ban.

Von dier will ich mich scheyden,

o welt, merckh eben mich,
 du stehest in grossem leyde,
 20 unglückh kompt über dich,
 dem du nit kanst entrinnen,
 darum fleüch jch von dier,
 jch hör meins geliepten stimme,
 der jezt gad zü der thür.

25 *Jn meines geliepten garten*

ist freüwdt und kurtzweil vil,
 die engel thündt sein wartten,
 wär theyl drinn haben will,
 muß sich hie lassen zieren,
 30 ablegen sein tödtliches kleydt,
 den^p wyrdt der künig mit füren,
 die also sindt bereydt.

Von dem garten alleine

[14v] | sing ich, merckh uff mit flis,
 35 ist die christlich gemeine,
 getziert wies paradis

^p WACKERNAGEL: die.

mit manchen schönen gaben
 zů lob der herrlikeyt,
 wär darinn freüwd will haben,
 der merckh auf rechten bscheydt.

Der gartten ist gebuwen 5
 nach küniklicher art,
 wär jnn begärt zů schouwen,
 der mach sich auf die fardt,
 thue sich nit lang hie saumen,
 sey fertig alle stundt, 10
 jch hör jez schon pusaunen,
 auf, auff, der herre kompt.

O Gott, laß mich nit wanckhen,
 für mich auf rechte straß,
 das jch dier darum danckhe 15
 und lieb on underlaß,
 das jch die reyß vollbringe^q
 durch dise wüstin hin,
 laß mir o Gott gelingen,
 ade jch far dahin. 20

Gott beleydte uns auff dem wäg, amen.

| [Ein Gebet] [15r]

O herre Jesu Christ, du weyst, wie es mir gadt,
 das mir der feyndt nach miner seelen stadt,
 sathan, wält und mein eygen fleysch, 25
 hilff mirs überwinden durch dein heilligen geyst.
 Jch weiß sunst kein hilf, kein zůversicht
 dann allein zů dier mein *herr Jesu Christ,*
 der du mich von meiner mütter leyb här aufertzogen
 und mich jn keinen ängsten und nōtten nie betrogen, 30
 dein lieb und thrüw hast mir allwäg ertzeygt.
O herr Jesu Christ, gib mir dein h. geyst,
 das jch dich stätts mög loben unnd preysen
 und mich nüdts darvon laß (abewenden) abeweyßen.

^q WACKERNAGEL: verbringe.

O herr, du bist der helyandt mein,
 gib, das jch läb nach dem willen dein.
 Die bösen gedanckhen nim von mir,
 [15v] | das jch mich freüw allein jn dier.
 5 Ä, laß dein angsicht leüchten über mich,
 das jch durch keine sündt von dier nit wych,
 sunder belib und bharr by dier,
 bis das mein seele scheydt von mir.
 Dan nims zû dier jn deine hendt,
 10 das jch dich lob jn eewikeyt on endt
 mit aller ausserwelten schaar,
 das werde an uns allen waar.
O du mein geliepter herr Jesu Christ,
 mein trost und hoffnung allwäg bist.
 15 Laß dier ouch befolhen sin mein wyb und kindt,
 nims ouch an zû deinem hoffgesindt
 und zeüchs durch dein barmhertzikeyt.
 Dein gnad und liebe an jnen leyst,
 das sy dich ouch liebindt von härtzen
 20 jn aller trübsal, nodt und schmärtzen,
 das sy dich mit härtz und mundt
 lobindt und preysindt zû aller stundt.
 Du wilt den gantzen menschen han,
 nachzûwandlen auf deiner ban
 25 mit allen ausserwelten dein,
 dier auch gfölgig und ghorsam zsein,
 damit wyr ein anderen nach disem läben
 mit freüwden mögindt jm himel sehen,
 [16r] | und mit aller heilligen engelschaar
 30 eewig mögindt singen allelujah.
 Amen, amen, amen.

Das ist der christen preyse:
 meyden, schweygen und leyden.

Klag und pit zû Gott, minem heylandt und erlöser Jhesu Christy

35 *O herr Jesu,* jch bin schwach,
 mit deiner hilff mach du mich starckh.
O herr Jesu, jch bin kranckh,
 nim du von mir der sünden gstanckh.

O herr Jesu, jch bin blöd²⁷,
 jn mir den alten Adam tödt.
O herr Jesu, jch bin betrüpt,
 so du bey mir, bin jch vernügt.
O herr Jesu, jch bin angfochten, 5
 laß dein gütts jn mir nit verosten.
O herr Jesu, jch bin bekümmert,
 jch bin dein, verlaß mich nimer.
O herr Jesu, jch bin verjaget,
 dier sey all mein angst und not geklaget. 10
O herr Jesu, wo soll jch hin,
 diser tzeyt absterben, wäre mein gwin.
O herr Jesu, bey dyr da wär mir wol,
 du weyst, wie oder wo jch diß läben enden soll.
O herr Jesu, mein seel befilch jch dier, 15
 | wann sy abscheyden wirt von mir, [16v]
 so nims zû dier jn deine hendt.
 Jn dier sey mein anfang, mittel und endt.
 Amen, amen, amen.

Ein andere klag und pitt zû Got 20

O Gott vatter, son und heilliger geyst,
heilige, hochgelopte treyeinekheyt,
 jch klag dier mein hunger und mein not.
 Gib meiner seelen das himlisch brott,
 das jch vollbring den willen dein, 25
 ein glid an deinem leyb mög sein.
 Welst ouch mein seel trenckhen,
 den himelschen wein jnschenckhen,
 das jch jn dier frölich werd
 und als vergesß auf diser erd. 30
O herr, jch pit dich ouch
für meine kindt und husfrouw.
 Die lasß dier threulich befolhen sein,
 das sy läbindt nach dem willen dein,
 das sy ouch werdindt deine erben, 35
 nit mit der wält eewig verderben.
 Spise sy mit dem himell brott,
 das sy nit sterben hungers todt.

²⁷ schwach (SI 5, Sp. 24)

Laß sy nit mit der wält versinckhen,
 jn sünden jm sündtfluß ertrinckhen.
 Erhalt uns mit Noe dem frommen^r,
 das wyr zû dier jn himmel komen.
 5 Für uns auß wie den frommen Loth.
O Jesu Christ, mein herr und Gott,
 erredt uns wie das jsraelisch heer,
 [17r] | das sicher gieng durchs ungstûm meer.
 Für uns ouch bey deiner handt
 10 durch disß unfruchtpar, wütendt sandt
 und lasß uns drinn nit under gon.
 Gib, das wyr mögindt tapfer bston,
 biß das wyr komendt jns himlisch landt
 jn den ewigen, vollkomen standt,
 15 *da wyr dich, herr Gott, ewig loben*
 jn allenn himellischen gaaben
 mit allen ausserwelten dein.
 Damit wyr komindt bald dahin,
da helff uns, Jesus Christus, zû
 20 jn die ewig sällig rûw.
 Amen, das werde waar,
 so singendt wyr ewig alleluja.

25 *Ein lob und ertzellung²⁸ der manigfaltigen gaaben und güthatten
 Gottes vatters, sons und heiligen geistes, der heiligen hochgelopten
 göttlichen dreyeinickheit, allen betrüepten und verfolgten glideren
 Christi trostlich und nutzlich zu betrachten.*

O Gott, allmechtiger, langmüetiger, gnädiger, thrüwer und barmherzi-
 ger himelischer^s vatter aller dären, die durch *Christum*, deinen son, jm
 [17v] heiligen geist widergeboren sindt, erbarm dich unser, deiner armen | ge-
 30 schöpffte wärkch deiner hende und erlöbten, der du bist:
Ein zieher der ungetzognen^t
Ein erbarmer der armen
Ein hilf dem dürfftigen
Ein schutz und ernerer der armen, witwen und weysly

Psal. 103 c

[...]ar. 1 c, d

Psal. 9 b, c

^r Zu dieser und der übernächsten Zeile vgl. die Edition der Versgebete, S. 248, Z. 30 u. 32.

^s In der Vorlage: himelschlicher.

^t Marginalie mit Bibelstelle (unlesbar).

²⁸ Aufzählung (GRIMM 3, Sp. 1077)

- Luc. 11 c* *Ein* hilff jn anfächtung
Psal. 23 a *Auch* dem schwachen ein stab
 [...] *15 a* *Dem* blöden ein sterckhe
Zach. 2 b *Dem* traurigen ein frolockhung
Psal. 46 a *Dem* betrüepten ein zuversicht 5
Jere. 17 b *Dem* beküمرتten ein hoffnung
Galat. 4 b *Dem* angefochnen ein hilff.
 Lasß dier uns arme menschen thrülich befolhen sein jn allem, dem wier
 deinen noturfftig sindt an seel und leyb, amen.
 O aller lieblichister herr und Gott, du ewig scheinender glanz der 10
 göttlichen herrlickheytt, herre *Jhesu Christe*, der du bist allen deinen
 verfolgten glideren jn disem ellendt:
2. Cor. 1 a *Ein* trost jn trüebzal
Luce 7 c *Ein* sterckh jn schwachheytt
2. Reg. 22 a *Ein* schilt jm anlauffen 15
Psal. 44 a *Ein* könig der fridsamen
Esay. 63 *Ein* hauptman der christen
Hebr. 8 c *Ein* Gott deines volckhs
Ephes. 5 c *Ein* haupt deiner gemein
Marc. 2 b, *Ein* arzet dem verwundeten 20
Luce 5 e
Joan. 13 b *Ein* meyster deiner jünger
Johan. 10 a | *Ein* hirt deiner schaaffen [18r]
Johan. 14 a *Ein* rechter wäg dem jrrenden
Johan. 8 b *Ein* liecht dem blinden
Apoc. 19 b *Ein* kleid dem nackhenden 25
Actor. 3 c, 4 *Ein* gesundtheytt dem krankckhen
Luce 10 c *Ein* verstand dem kindischen
Psal. 71 a *Ein* fels dem schwanckhenden
Psal. 59 c *Ein* zûflucht jn der traurickheytt
Luce 21 b *Ein* mundt jm verantwortten 30
1. Cor. 15 b *Ein* sig jm kempffen
Habacuc 3 c *Ein* krafft jm überwinden
Jere. 31 c, *Ein* freüwd jm leyd
Joan. 16 c, d
Jere. 16 c, Psal. *Ein* zûflucht oder auffendthaltung jn verfolgung
59 c, Esay. 33 a *Ein* gedult jm leyden 35
Apoca. 13 b, 14 c
Psal. 25 c *Ein* bstendickheytt jn der martter
Joan. 6 f, Joan. *Ein* leben jm sterben
Psal. 144¹¹ a *Ein* schwärt jm streyten
1. Joh. 2 b *Ein* überwindung jn anfächtung
Psal. 37 e *Ein* beystandt jm verklagen 40
Hebre. 2 c *Ein* erlöser jn angst
Jere. 30 b, c *Ein* hilff jn nötten
Luce 22 b *Ein* beharrung jn der prob

Ein sterckhe jhm streydt

Hebre. 11 f

Ein sig wider die welt

Psal. 18 d

Ein stab jm wandlen

Psal. 23 a

Ein speyß jm hunger

Joan. 6 d, e, f

5 *Ein tranckh jm durst.*

1. Cor. 10 a

[18v]

O Gott heiliger geist, ein Gott mit dem vatter und dem son, von gleicher macht, eer und herrlichkeit all drey personen, | ein Gott und ein einfaltigs göttlichs wesen,

der du die blinden erleüchtest

[L]uce 7 c

10 *Die betrüepten tröstest*

[1.] Cor. 7 b, c

Die traurigen frölich machst^u

Den rathlosen ratest

Die unwüssenden leerest

Die einfaltigen underweistest

15 *Die schwachen sterckhest*

Die unreinen reinigest

Die hinlässigen treibest

Die müeden erwickhest

Die gefalnen wider auffrichtest

20 *Die erkalten erhizigest.*

Ja, der du bist ein waarer schülmeister und offennbarer der geheimnus und willen Gottes, ein versicherer, sigel und pfandt des ewigen lebens,

Luce 4 b, c

1. Timo. 2 b

ein jnwürckhende, jmerwärende freüwdt und frolockhung aller frommen und waaren christgleübigen härzen, amen.

25 [Ein klarer Unterschied des inneren und äusseren Wortes]²⁹

[22v]

^v ... *O Gott, begnad uns mit deinem geyst,*

dich recht zu lieben allermeyst,

und standt uns bey jn aller not,

jn creütz und trüebzal biß jn todt.

30 *Verleich uns auch ein säliges end,*

nim unser seel [jn]^w deine hend, amen.

^u Diese und die folgenden Marginalien mit Bibelstellen sind beschnitten und hier nicht ediert.

^v Es folgt der vom Druck abweichende Schluss.

^w Blatt beschädigt.

²⁹ Auf Bl. 18v–22v folgt «*Ein klarer unterschied deß jnnerlichen und eüsserlichen, des waaren lebendigen und schriftlichen, des göttlichen und mündtlichen wortts Gottes*». Der Text stellt eine Vorstufe des Drucks mit demselben Titel dar, vgl. die Edition auf S. 321–326.

Jörg 15 *IF*^x 74 Frell
Der arm bilger auff erden.^y

^x In der Vorlage ein Monogramm mit Stern.

^y Bl. [22v] leer.